

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 7.

Mittwoch den 25. Januar 1899.

9. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß des Statutes über die Zusammensetzung des hiesigen Gemeinderats sind auf die Jahre 1899 und 1900

3 Ersatzmänner für die erste Klasse der Ansfässigen und

2 „ „ „ zweite „ „

zu wählen.

Die Wahlen finden

Sonntag den 29. Januar d. J.

Die Dreyfus-Affaire.

Paris, 23. Jan. Die Vergleiche der geheimen Dokumente, die in dem diplomatischen Dossier enthalten waren, geben den Beweis, daß der Inhalt der Duplikate absichtlich in einem für Dreyfus ungünstigen Sinne abgeändert worden ist. Diese Abänderung soll als Erklärung gelten, weshalb die fünf Kriegsminister mit solcher Entschlossenheit an Dreyfus Schuld festhielten. — In gut unterrichteten Kreisen verlautet, Paty de Clam habe dem Kassationshofe ein vollständiges Geständnis gemacht über die verschleierte Dame, die geheimen Aktenstücke, die Esterhazy übermittelte, und die falschen Telegramme an Picquart, um diesen zu kompromittieren, und eingestanden, daß er selbst das Werkzeug dieser Mächenschaften gewesen sei. — Eine Anzahl Gelehrter, darunter Lavisse, Larroumet, Gaston-Paris und Jules Claretie, veröffentlichten im „Figaro“ einen Aufruf, in dem sie alle guten Franzosen auffordern, sich im Interesse Frankreichs schon jetzt im Voraus vor der Entscheidung des Kassationshofes zu beugen.

Derthliches und Sächsisches.

Großröhrsdorf, 24. Januar. Heute Morgen kurz vor $\frac{1}{2}$ 10 Uhr entzünd in der mit Stroh gefüllten und mit weicher Bedachung versehenen Scheune des Gutsbesizers Hörnig Feuer, das leider nicht auf seinem Entstehungsherde verblieb, sondern auch das bewohnte Auszugshaus ergriffte und einscherte. Aber auch das Wohnhaus stand in Gefahr, mit niederzubrennen, konnte aber zum Glück noch dem gefährlichen Elemente entzogen werden. Schon seit Sonnabend soll sich eine männliche Person in der Nähe des genannten Gutes herumgetrieben haben, in der man den Brandstifter vermutet. Außer den hiesigen waren die Feuerwehren von Bretznig (als erste von auswärts), Hauswalde und Ohorn zur Hilfeleistung erschienen. — Aus Pulsnitz wird gemeldet, daß in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag und vom Freitag zum Sonnabend mehrere Einbruchsdiebstähle verübt worden sind und zwar beim Kurzwarenhändler Schneider, Ed. Pientof und Kaufmann Schiebler. In diesen drei Fällen sind die Diebe jedoch gefürt und dadurch an den beabsichtigten Diebstählen verhindert worden. Zu gleicher Zeit wurde in der Restauration zu Böhmisches-Bollung ein Einbruch verübt und dabei verschiedene Gegenstände entwendet; auch in dem benachbarten Gute wurde ein Einbruch verübt. Polizeiliche Recherchen sind eifrig im Gange. Man sagt, daß an sieben Stellen eingebrochen worden sei. — Von der Dresdner Marienbrücke sprang am Sonnabend ein verheirateter, etwa 45 Jahre alter Arbeitsmann in die Elbe, welcher von Neustadt her ein großes Paket

von 3 bis 6 Uhr nachm. für beide Klassen der Ansfässigen im Gasthof zum „Anker“, hier, 1 Treppe, statt.

Die Ersatzmänner für die Ausschüßpersonen der Ansfässigen beider Klassen werden von allen stimmberechtigten ansfässigen Gemeindegliedern durch direkte Wahl gewählt und werden daher alle stimmberechtigten Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme der Wahl bis 6 Uhr nachmittags an dem gedachten Tage einzufinden.

Die zu Wählenden müssen auf den abzugebenden Stimmzetteln so genau bezichnen werden, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. Bretznig, den 3. Januar 1899.

Roth, Gemeindevorstand.

Transmissions-Riemens in eine im Gange befindliche Maschine, wurde mehrere Male herumgeschleudert und erlitt schreckliche Verletzungen.

— Das ziemlich 9 Jahre alte Söhnchen eines Gutsbesizers in Littdorf bei Rößwein fiel in einen Saufen zu Viehfutter bestimmten Maischrot und verbrannte sich dabei an den Armen und dem Kopfe derart, daß es starb.

— Zwei Raubgesellen, die Anfang dieses Monats in der Nähe von Greiz auf offener Straße einen Mann überfielen und seiner Burschenschaft von 58 Mark beraubten, sind jetzt in der Herberge zu Falkenstein ausgemittelt worden. Beide haben ein umfassendes Geständnis abgelegt, während der dritte Beteiligte noch flüchtig ist.

— Eine gewisse Aufregung hat sich der Waldburger Pflege dadurch bemächtigt, daß der berüchtigte Einbrecher Lindner aus Kaufungen nach Verbüßung 5 jähriger Strafe Anfang nächsten Monats das Zuchthaus Walbheim verläßt. Wie gefährlich der Einbrecher ist, mag daraus ersehen werden, daß er im Jahre 1894 nach Verbüßung einer 12 jährigen Zuchthausstrafe sich nur sieben Tage der goldenen Freiheit erfreute.

— In Plauen i. V. hat sich am Freitag mittags der Buchdrucker Bernhard Miete vom Zuge überfahren lassen. Miete, Vater von 7 Kindern und Ernährer einer kranken Mutter, war am Freitag Vormittag vom Landgerichte wegen Antreue und Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er löste sich eine Bahnsteigkarte und sprang kurz vor der Maschine in das Gleis. Es war nicht zu verhindern, daß ihm der linke Arm am Oberarm abgefahren wurde, außerdem erlitt der Mann noch äußerlich leichte Verletzungen an der Stirn. Miete wurde mittels des Krankentransportwagens nach dem Krankenhaus gefahren.

— Der Gewinner der Prämie in der Stadtilmer Dombaulotterie im Betrage von 50000 Mark (wofür ein Gewinn von 200 Mark kommt) ist ein Markthelfer in Leipzig-Kleinschöcher.

— Die berühmte französische Chansonnette Yvette Guilbert, die in der Alberthalle in Leipzig nächsten Dienstag auftritt, erhält für diesen einen Abend 5000 Mark.

— Arge Zumutungen werden doch oft an die Post gestellt. So ging dieser Tage in Eger aus Herrmannsgrün bei Greiz eine Postkarte mit folgender Adresse ein: „An die zwei geehrten Damen, welche Pfingsten 1898 eine Vergnügungsreise nach Lichtensfel, Bierzebnheiligen unternommen haben. Eger, Böhmen.“

Eingefandt.

Bretznig. Daß der Gesang zahlreiche Freunde im hiesigen Orte besitzt, davon lieferte wiederum das Konzert des gemischten Chores

am vorigen Sonntage einen unumstößlichen Beweis, war doch der Saal des deutschen Hauses bis in die letzte Ecke gefüllt, sodaß derselbe, wie's manchem scheinen wollte, an einen großen Ueberfluß an Platzmangel litt. Sämtliche Chorgefänge fanden reichen Beifall, da sie mit feinem Ausdruck zu Gehör gebracht wurden und Zeugnis ablegten von fleißiger, geschickter Einübung seitens des geschätzten Leiters und Lust und Liebe zur Sache seitens des Chores. Frisch und frischlich wurde das Konzert eröffnet durch ein munteres Chorlied von Rücken: „Ich bin ein froher Wanderer“. Frühlingsstimmung, die bereits durch das fast sommermäßige Wetter am Nachmittage geweckt worden war, wurde bei den Zuhörern am Abende noch verstärkt und erhöht durch das Chorlied von Mendelssohn: „Liedliche Primel“ und durch den dreistimmigen Gesang: „In schönen Frühlingstagen“ von Döring. Friedliche Abendstimmung rief das innig, getragene Abendlied von Abt hervor. — Ein besonderer Genuß aber wurde den Anwesenden durch das Auftreten der Konzertsängerin Fräulein Blanca Saurig-Dresden (Tochter des verstorbenen Bau-Inspektors Herrn Emil Schurig-Großröhrsdorf) geboten. Dieselbe führte sich als eine fein musikalisch empfindende Künstlerin ein, die über ein schönes Stimmmaterial verfügt, das sich auch in hohen Tönen vortrefflich bewährte. Auch zeichnete sich ihr Gesang besonders aus durch deutliche Wiebergabe des Textes; dies kam namentlich in den schnellen Stellen der gesungenen Arie der Rosa aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von Mailart vorteilhaft zur Geltung. Rauschender Beifall lohnte die Sängerin nach jedem Vortrage und wurde auch die Veranlassung zu einer Zugabe, die in dem kostbaren Vortrage des Ruckensliedes von Abt bestand. Herr Lehrer Schneider erwies sich in der Klavierbegleitung wiederum als allseitig ausgebildeter Pianist. Hoffen wir, daß unser gemischter Chor fröhlich weiter gebeibe und die geehrte Sängerin aus Dresden in den Konzerten desselben nicht zum ersten und letzten Male aufgetreten sei. L.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 23. Jan.

Zum Auftrieb kamen: 274 Ochsen und Stiere, 208 Kalben und Kühe, sowie 203 Bullen, 1575 Landschweine, 1101 Schafvieh und 410 Kälber, zusammen 3771 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 34—36, Schlachtgewicht 62—65; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—33, Schlachtgewicht 58—62; Bullen: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 58—62; Kälber: Lebendgew. 41—43, Schlachtgewicht 64—67; Schafe: 63—65 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 46—74, Schlachtgewicht 59—60. Es sind nur die Preise für die besten hierin angegebenen Viehsorten verzeichnet.